

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

25. - 26. Juni 1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184660)

Am 25 Jan. war die Lat. 12 gr. 11 Min. Wir sahen nun
große Mengen Vögel, worüber wir uns freuten, in der
Erwartung, daß wir nicht weit vom Lande wären.

Am 26 Winden wir um 1 Uhr nachmittags zum Schiff
zurück, worüber wir uns sehr freuten. Wir wußten
nicht, ob wir nun englische Schiffe, wie es auch
war, und wegen unsrer Capitain zum englischen Schiffe
aufmerksam ließ, und bewachte sie. Es gab zu dem
meisten (oder mehreren) der Engländer Schiffe gleichfalls
ein englische Schiffe auf, und nicht sie zu dem. Er-
stlich (Haloupe) und gleich über Bord geworfen, und wir
sahen drei Schiffe, nämlich den Assistenten, der vorher englisch
war, gefesselt sein, in dem man ihnen die Fesseln
zum Enthalte, die man auf dem Schiff seiner Leute hätte
durchnehmen können, daß es ein von England mit englischen
Schiffen waren. Da wir die (Haloupe) sehr nahe gekommen
waren, ließ unsrer Capitain an Bord der englischen
zum dritten Schiffe aufsteigen: worauf so gleich
langten, um sich auf dem Schiffe zu setzen, und so
sahen, und unsrer Leute von diesem Schiff absteigen.
Der Herr von den Schiffen ließ sich bei dem Schiff ab-

steigen, sondern zuerst an das Schiff zu kommen.
Mittlerweile fanden unsrer Assistenten Anlagensitz zu
nehmen, und mit dem englischen Capitain zu ver-
sprechen, der aber so geizig war, daß er ihnen nichts ge-
fährte, was ihm wir die noch ein englische und das
nach dem dritten Schiffe aufsteigen sahen, und das
bevorstand in was für schreckliche Umstände wir
waren, und wegen der so viel und so vielen von den
Leuten. Mittlerweile lagen sie unsrer Schiff ihre
zu der dritten. Gewiss war es so komisch, daß es
und nicht allein zu kommen gab, daß wir uns
26 Meilen nach Madras hatten, von dem wir
einmal und nach China gingen, sondern uns auch 3 Paß-
Reis, 3 Tabaken (oder Gingen) und einige Früchte mit-

insicht, womit die unsrigen freilich gewinkt kamen.
Es kam dann endlich die Hilfe Gottes, wovon wir so lan-
ge gewartet hatten. Gott sey dafür gelobt in Ewigkeit.

Am 27 und 28 dinsten wir sehr den Berg hin, an-
der fänden unsern einen Grund. Latitude war 12 gr. 9 min.

Am 29 des Abends löstten wir 5 Canonen, und
konnten sehr sehen, daß wir nicht weit vom Land wa-
ren.

Am 30 des Morgens um 6 Uhr kamen wir zum Schiff
das ganze Schiff hat, und Engländer Klagen aufstehen
wollten auch unser Capitain hat. Um 5 Uhr nachmit-
tag kam ein Matros vom Schiffen, daß er Land sah,
worüber er freudig ging, und 10 bis 12 Meilen halbe in
seinem Bootel suchte, der wir nach des Capitains Pro-
ject und Exempel zusammengefahren hatten für
den jungen der rote Land sah. Ein Meile darauf
fanden wir Grund auf 45 Faden, und um 8 Uhr
fanden wir 11 Faden, und liefen der wegen den An-
ker fallen. Der Junio fuhren wir 397 Meilen,
und in allem fahen wir 4245 $\frac{5}{8}$ Meilen gewin-
gebragt.

Am 1 Jul. des Morgens um 4 Uhr kamen wir vor
den den Anker zu liegen. Um 6 Uhr konnten
wir das Castell Dapobaro sehen. Nachmittags ka-
men wir nach der Insel vor Tranquebar, und salutir-
ten das Castell mit 9 Canonen, die mit einem so
stark beantwortet wurden; der Anker auf dem Schiff
wurde groß, und es wäre zu wünschen, daß die
Anker nicht so sehr zu sehr zu loben und zu danken,
weil unser Schiff der glücklichen Stunde ganz nützlich und der
Anker, fadlich ist. Um 4 Uhr ging der Capitain mit
einigen Offizieren an Land, und bot uns an mit zu-
kommen; es wolle aber lieber bis auf den folgenden
Tag warten.

Am 2 July. Brief kamen Leute von Tranquebar
hinab, von welchen es zu unserer Freude ersah, daß